

# Sahar Zukerman

## Everpink

**Wir freuen uns sehr, die erste Einzelausstellung des israelischen Künstlers Sahar Zukerman in unserer Wiener Galerie präsentieren zu dürfen. Unter dem Titel „Everpink“ verwandelt sich der Ausstellungsraum in einen dichten Urwald, in dem Bedrohung und Verheißung ganz nah beisammen liegen. In seiner neuen Serie erforscht Zukerman den Verlust von Naivität, der sich auf spannungsreiche Art und Weise in seinen farbenprächtigen Kompositionen ausdrückt.**

Sahar Zukermans überbordende Bildwelten führen den Betrachter in fantastische Traumwelten, die zwischen Paradies und alpträumhaften Visionen schwanken. Seine neue Werkserie kreist um das Motiv des Dschungels, der zu einer utopischen Fiktion überhöht wird. Exotische Pflanzen und wilde Tiere durchziehen seine Malereien, die mit ihrer intensiven Farbgebung von innen heraus zu leuchten scheinen. Das Motiv des Urwaldes verbindet das Unberührte mit dem Unheimlichen. Weit ab von der Zivilisation kann er einerseits zum verführerischen Zufluchtsort werden, andererseits aber Gefahren verbergen, die der Betrachter nur erahnen kann. Der Eindruck der friedlichen Idylle trägt. Eine unheimliche Spannung durchzieht die ausdrucksstarken Kompositionen, die immer wieder von einem unergründlichen Dunkel durchbrochen werden. Aus dem Pflanzendickicht auftauchende Skelette verweisen auf die Vergänglichkeit und kräftige Rottöne erinnern an die Farbe von Blut. Sahar Zukerman, der seine Kindheit in Israel verbrachte, behandelt in seinen Arbeiten den scheinbar unwiederbringlichen Verlust von kindlicher Unbeschwertheit und Naivität. Vor allem seine früheren Arbeiten zeigen neben offensichtlich arglosen Motiven auch Erfahrungen von Krieg und Gewalt. Seine neue Gemäldeserie verarbeitet diesen Verlust nun auf poetische Art und Weise. Der kindliche Blick wird von einer subtilen, kaum spürbaren Brutalität immer wieder gebrochen. Die scheinbare Utopie wird immer wieder zerstört. Unsere Hoffnung auf ein friedliches Paradies immer wieder ins Wanken gebracht.

Der Dschungel interessiert Sahar Zukerman aber auch aus künstlerischer Sicht. Trotz seiner klassischen Ausbildung fühlt er sich nicht nur der Geschichte der Malerei zugehörig. Als Storyboard-Zeichner, Illustrator oder Graffiti-Künstler erprobte er verschiedene Techniken, die sich in seinen vielschichtigen

Kompositionen wiederfinden lassen. So stehen expressive Pinselstriche und fast abstrakte Formen neben klaren Konturen und starken Kontrasten, die aus einer digitalen Welt entnommen zu sein scheinen. Es finden sich Anspielungen auf Plakatgestaltung, Comics oder Tatkunst, deren Dynamik und kompositionelle Techniken er in seine eigene Bildsprache übersetzt. Bilderbücher stellen zudem eine Verbindung zur kindlichen Naivität her, die immer wieder hinterfragt wird. Zentral ist für ihn auch die Musik, die sich mit ihren rhythmischen Wiederholungen und wiederkehrenden Strukturen in seinen Werken widerspiegelt. Inspiration ist für den Künstler aber noch viel mehr: Das Leben selbst mit seiner Fülle an Eindrücken, Erfahrungen und Begegnungen in Berlin und anderswo. Er hat sein Skizzenbuch immer bei sich und entwickelt so eine visuelle Bildsprache sowie eine thematische Agenda. Motive sammelt er oft lange bevor er sie additiv und assoziativ in seine Werke einfügt. Wichtig ist hierbei das Zusammenwirken der einzelnen Elemente, die sich auf der Leinwand überlagern. Es geht nicht um geheime Codes, Rätsel oder eine versteckte Symbolik, sondern ein Gefühl, das durch die Malerei vermittelt wird und das der Betrachter unvoreingenommen erfahren kann, denn die fantastischen Bilder mit ihrer inhärenten Spannung und vielschichtigen Ausdruckskraft sprechen für sich.

Sahar Zukerman wurde 1985 in England geboren und wuchs in Tel Aviv auf. Er studierte an der Universität der Künste in Berlin bei Leiko Ikemura und lebt und arbeitet seit 2009 in Berlin. In Deutschland waren seine Werke bereits in Soloausstellungen in Berlin und Leipzig zu sehen. Gruppenausstellungen fanden unter anderem in Moskau, Wien, Berlin, Jerusalem und Dresden statt.

# Sahar Zukerman

## Everpink

**We are pleased to present the first solo exhibition of the Israeli artist Sahar Zukerman in our Vienna gallery. With 'Everpink', Zukerman transforms the exhibition space into a dense jungle teeming with menace and promise alike. In this new series, the artist explores the loss of naivety, which fills his colourful compositions with an acute sense of tension.**

Zukerman's exuberant pictorial compositions lead viewers into fantastic dreamscapes oscillating between paradisiacal and nightmarish visions. His new series revolves around the topos of the jungle as an utopian fiction. Exotic plants and wild animals populate these intensely coloured paintings, which seem to glow from within. The motif of the jungle combines the idea of unspoiled nature with the concept of the uncanny. Far from civilization, it can be both a sanctuary and a place full of hidden dangers that can only be guessed. The peaceful idyll in Zukerman's paintings is deceptive. An eerie tension pervades his expressive compositions, which are pervaded by inscrutable darkness. Skeletons lurking behind thickets allude to the transience of human life, while the vibrant red tones are reminiscent of blood. Zukerman, who grew up in Israel, explores the seemingly irretrievable loss of the insouciance and naivety characteristic of childhood. His earlier works, in particular, incorporate experiences of war and violence alongside distinctly innocent motifs. His new series of paintings is a poetic examination of this loss, in which the child's gaze is time and again disrupted by a subtle, barely perceptible brutality. The utopia is repeatedly shattered, undermining our longing for a peaceful paradise.

The jungle also fascinates Zukerman from an artistic point of view. Despite his classical education, he does not only feel indebted to the history of painting. Indeed, as a storyboard artist, illustrator and graffiti artist, he has experimented with various techniques that he also uses in his multi-layered compositions. Expressive brushstrokes and almost abstract forms coexist with sharp outlines and strong contrasts that appear to be computer-generated. There are allusions to poster design, comics and tattoo art, whose dynamics and compositional techniques Zukerman adapts to his personal iconography, with formal references to picture books establishing a further connection to the world of childhood.

Another central aspect is music, which manifests itself as rhythmic repetitions and recurrent structures in his work. But more than this, Zukerman's source of inspiration is life itself, with its wealth of impressions, experiences and encounters, whether in Berlin or elsewhere. He always carries his sketchbook with him, which he uses to develop his visual imagery as well as his thematic agenda. Many motifs have been collected a long time before they are incorporated into his work by way of addition and association, the emphasis lying on the interaction of the individual elements that overlap on the canvas. Zukerman's work is not about secret codes, riddles or hidden symbolism, but about a feeling conveyed by the painting, which viewers can experience unbiased, as the fantastic images with their inherent tension and complex expressiveness speak for themselves.

Sahar Zukerman was born in England in 1985 and grew up in Tel Aviv. He studied with Leiko Ikemura at the University of Arts in Berlin and has been living and working in Berlin since 2009. His works have been shown in solo exhibitions in Berlin and Leipzig as well as in group exhibitions in Moscow, Vienna, Berlin, Jerusalem and Dresden.